

Elche, BrÄ¼cken, Landstrassen und mehr

Die **Natur** in Småland ist wirklich überwältigend schön, so war es auch völlig **natürlich**, dass wir einem anderen Klischee begegneten: Wie ja jeder begeisterte Oldtimerfan weiss, steht in jeder schwedischen Scheune mindestens ein alter **Buckelvolvo**. Diesen hier müsste man zwar mal wieder etwas putzen, aber das Auge freut sich trotzdem über so einen Anblick...



Wo wir gerade bei den typischen Schweden-Klischees sind...in der weitestgehend intakten Natur muss man manchmal schon ziemlich genau hinsehen, um selbst die grössten Wildtiere entdecken zu können...

...allerdings kommen diese auch manchmal näher als einem lieb ist...Hey! – Der wird doch wohl nicht an der Kühlerfigur knabbern...da waren uns die **Elche** als Steak mit Pommes schon weniger unheimlich.



So aufregend es auch ist, so etwas Schönes einmal in freier Wildbahn erleben zu dürfen, von nun an liess sich beim Überland-Fahren der Gedanke an einen möglichen Wildunfall mit so einem 2-Tonnen-Fleischbrocken nicht mehr ganz verdrängen...



Endlose, gut ausgebaute **Landstrassen**, was braucht ein Ami-Fahrer mehr – und irgendwo lauert Papa Elch, bereit zum Sprung...

Der Sprung ins Wasser blieb und zum Glück erspart, diese **Holzbrücke** hätte uns beinahe die Gelegenheit gegeben, die Schwimmfähigkeit unseres Schlachtschiffs zu testen...



...man sollte eben einfach auf die **Beschilderung** achten, wenn man ein sehr schweres Auto fährt...



Hier einfach noch ein paar Schnappschüsse von der ganzen Crew:



Auf einer stabileren Brücke irgendwo in der Pampa: Road-Queen Alexandra (links) und Nick (rechts), auch bekannt als die gnadenlose Stimme vom Rücksitz: „Sind wir da?“ „Nein...“, „Sind wir da?“ „Nein...“, „Sind wir da?“ „Nein...“, ...gewisse Parallelen zu Bart Simpson sind nicht ganz unauffällig...

Klein-Lewis, Copilot und Navigator



..und noch mal meine Wenigkeit, beim Rauspulen von lärmenden Steinen aus dem Reifenprofil: „Klackerdong, klackerdong, klack...“

Selbstverständlich hockten wir in den Ferien aber nicht nur im Auto. Neben gemütlichen Ausfahrten gab es die ganze Zeit über X Möglichkeiten etwas zu unternehmen, wie zum Beispiel stundenlang Kanu zu fahren oder in den unzähligen, fantastischen Seen zu baden. Durch die stark torfhaltigen Böden hatte das Wasser eine Farbe wie Cola light, war aber vollkommen klar. Unsere Bedenken, von den berühmt-berüchtigten skandinavischen Stechmücken-Milliardenschwärmen ausgesaugt zu werden, waren völlig unbegründet, selbst die Kids blieben verschont.

Das restliche Programm verlief nach spontaner Lust und Laune, die Gelassenheit der Gegend färbt nämlich sehr schnell auf einen ab. Letztlich sogar so sehr, dass wir die erholsame Landschaft derart genossen und auf einen Tagestrip nach Västerås verzichteten, wo zeitgleich das berühmte (weltgrösste) US-Car-Treffen stattfand.

Insgesamt haben wir während der gesamten Reise über 4.200 Kilometer zurückgelegt und dafür 600 Liter Sprit verbrutzelt. Kleine Anmerkung für alle die jetzt den Kopf schütteln: Rein rechnerisch (und umwelttechnisch) war die V-8 Variante für eine vierköpfige Familie aber immer noch vorteilhafter, als den Flieger zu nehmen und anschliessend vor Ort ein (hässliches) Mietauto zu buchen.

Für jeden der mal eine längere Reise mit seinem Strassenkreuzer plant, ist Schweden ein ideales Ziel. Man gleitet fast ausschliesslich über endlose Landstrassen, die sich durch eine herrliche Landschaft ziehen und als geniessender Lowrider wird man nirgendwo bedrängt. Man spürt, dass die Schweden ein grosses Herz für US-Cars haben und in zufälligen Gesprächen mit Einheimischen erfährt man, dass hierzulande noch immer so mancher vergessene Leckerbissen in einer Scheune seinen Dornröschenschlaf schlummert und nur auf seine Entdeckung wartet. Wir verraten nichts, kommen aber sicher noch einmal (mit einem Transportanhänger) wieder...

Timo, Alexandra und Boys